

Das Drei-Männer-Eck

Station

6

Historisches Symbol der Wanne-Eickeler Wirtschaft

Der Zuwachs im Personen- und Güterverkehr sowie der Ausbau des Streckennetzes in alle Himmelsrichtungen machten im Jahre 1909 einen groß angelegten Umbau des Bahnhofs Wanne hin zu seiner jetzigen Gestaltung erforderlich. Gleichzeitig wurden Anschlussstrecken für die neu erbauten Bahnhofsteile West- und Ostbahnhof gebaut, um den Güterzugverkehr vom Personenzugverkehr zu trennen. Im Rahmen dieser Baumaßnahmen wurde ein großes Stück des Geländes höher gelegt.

Mit der Verbreiterung der Herner Straße im Jahre 1927 um 13 Meter wurde eine Stützmauer des Bahndamms erforderlich. Ende Juli desselben Jahres waren die Putzarbeiten beendet. Doch der Platz des grau gefärbten Verputzes schien ohne eine Verzierung zu fahl. So beschloss man, die kahlen Flächen durch drei Säulen lebendiger zu gestalten. Den Auftrag hierzu bekam der Wanne-Eickeler „Künstler“ Gewerbeoberlehrer Wilhelm Braun.

Die Idee des Künstlers war, drei Skulpturen zu schaffen, einen Schiffer, einen Bergmann und einen Eisenbahner, - als Symbol der Wanne-Eickeler Wirtschaft. Das Material bestand aus wetterfestem Muschelkalk, der im Freien noch verhärtet. Die Figuren haben eine „Lebensgröße“ von 1,70 Meter und wurden 2,50 Meter über dem Bürgersteig aufgestellt.

In den frühen Abendstunden des 16. August 1927 begann man an der Wand längs der Herner Straße an der Ecke zur Gelsenkirchener Straße mittels Flaschenzug, die lebensgroßen Figuren einzeln auf die dafür vorgesehenen Sockelstützen zu ziehen. Dann wurden die Statuen mit Eisen im Mauerwerk verankert. Ein paar Tage später hatte der Volksmund auch schon eine Bezeichnung für diese Ecke gefunden: „Drei-Männer-Eck“.

Am 16. August 1927 wurden die Figuren an der Herner Straße aufgestellt. Ein paar Tage später hatte der Volksmund eine Bezeichnung für Straßenecke gefunden: „Drei-Männer-Eck“.



Heute bewachen die Drei Männer das Heimatmuseum Unser Fritz.

Die Bürger hatten ihr Drei-Männer-Eck ins Herz geschlossen. Umso überraschter waren sie, als 1970 das „Aus“ für die Skulpturen kam.

Die einzelnen Skulpturen waren wie folgt angeordnet: Rechts, nahe der Bahnunterführung, mit Ölzeug und Südwester bekleidet, die Hand an einem Prahm, wies der Schiffer auf den einst größten Hafen des Rhein-Herne-Kanals hin. Die zweite Skulptur stellte den Bergmann mit seiner Grubenlampe in der linken und der Kohlenhacke in seiner rechten Hand dar. Er stand als Symbol für den

Bergbau. In Richtung Bahnhof stand der Eisenbahner im Uniformrock, in der rechten Hand ein Flügelrad. Er war Symbolfigur für den Eisenbahnknotenpunkt der Emscherstadt („Stadt der tausend Züge“).

Mit den Jahren hatten die Bürger ihr Drei-Männer-Eck ins Herz geschlossen. Umso überraschter waren sie, als nach 43 Jahren plötzlich das „Aus“ für die drei Skulpturen kam. Die Bundesbahn hatte wegen der öffentlichen Sicherheit die Entfernung der stark beschädigten Skulpturen gefordert. Nach einer Sitzung im Stadtrat wurde dann mit nur einer Stimme Mehrheit für das Entfernen gestimmt. Am 9. Juni 1970 fuhren mehrere Lastwagen der Baufirma Köhring am „Glückaufplatz“ vor und transportierten die durch Bomben, Abgase und allgemeine Luftverschmutzung beschädigten Figuren ab. Unter großem Einsatz des Stadtarchivars Rudolf Zienius wurden die Figuren, die mehrere Jahre ihr Dasein auf dem Bauhof der Firma Köhring fristeten, durch den Münsteraner Bildhauer und Restaurator Günther Stuchtey restauriert und Ende Juni 1974 an der Vorderfront des Heimat- und Naturkundemuseums an der Unser-Fritz-Straße wieder aufgestellt.



An der „Drei-Männer-Eck“ genannten Kreuzung standen Schiffer, Bergmann und Eisenbahner 1927-1970.



Historische Stationenralle in Bickern und Unser Fritz

Ein Rundparcours zeigt in 10 Stationen Sehenswertes vor der Haustür.

Konzept: Arbeitskreis Ortsgeschichte im Stadtteilprojekt Bickern/Unser Fritz, 2007.

Texte und Fotos: Gesellschaft für Heimatkunde, Heinrich Lührig

Gestaltung: Planungsbüro Stadt-Kinder, Stefan Peters

Kontakt: Stadtteilbüro Bickern/Unser Fritz, Wilhelmstr. 65, 44649 Herne, Tel. 02325 968930